

## PJ-Evaluation

### St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - HNO-Heilkunde - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

**N=** 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□								
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□							
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.					◆					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.					◆					
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.					◆					
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

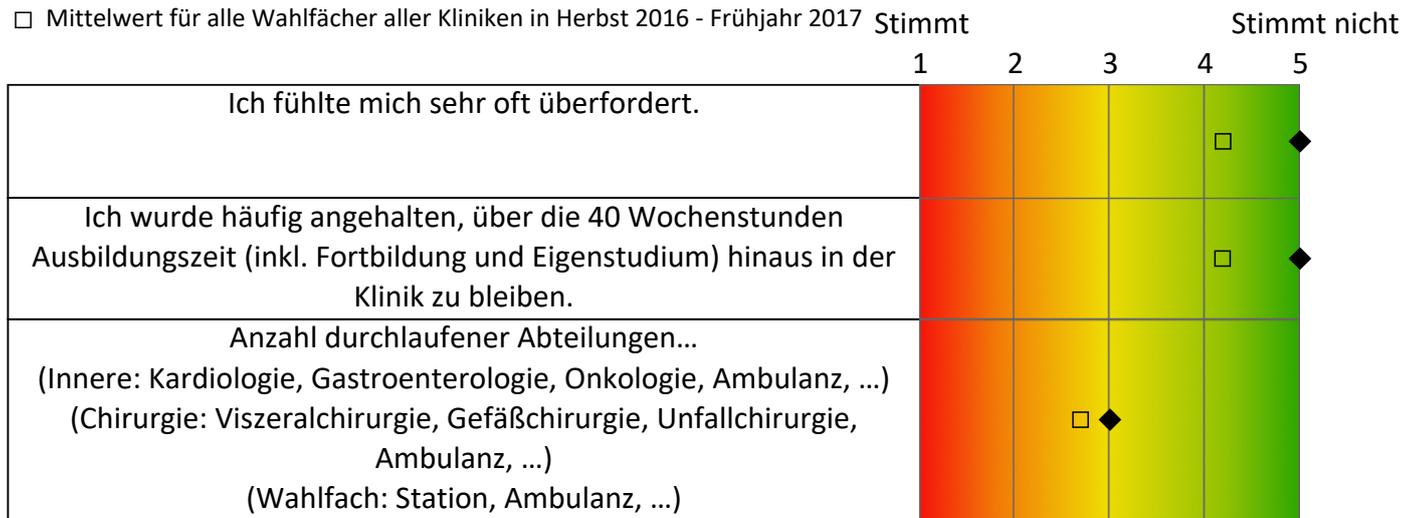
**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

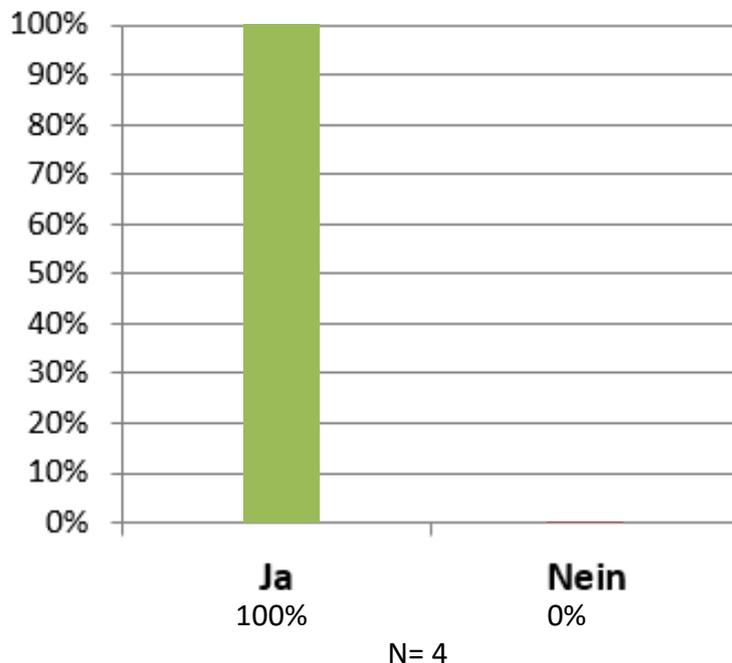
**N=** 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	weil man sehr viel gelernt hat, die teaminterne Stimmung sehr gut ist und man ausreichend Freiheiten als Pjler genießt.	Die Möglichkeit nach dem Routinearbeiten sich seinen Tag zwischen Station, Ambulanz und OP selbst einteilen zu können	Dass häufig etwas unübersichtliche und hektische Arbeiten in der Ambulanz.	Bessere Strukturierung der PJ-Fortbildung: häufig ausgefallen oder Probleme mit Raumgröße/vorhandener Präsentationstechnik
Student 2	Ja	super freundlich, dem Studenten sehr zugewandt, Lehre wird groß geschrieben; Einblick in alle Bereiche; im OP gut assistieren können; selbstständiges Arbeiten möglich	- super freundliche Stimmung insgesamt, den Studierenden sehr zugewandt - Lehre wird groß geschrieben - Einblick in alle Bereiche - im OP gut assistieren können - selbstständiges Arbeiten möglich	- wenig PJ-Fobis insgesamt - Essen nicht kostenlos für Pjler	Essen für Pjler kostenlos anbieten
Student 3	Ja	Ein sehr nettes und engagiertes Team, das gut untereinander und mit PJ-Studierenden kommuniziert. Die Abteilung bietet einen guten Einblick in den Fachbereich.	Das nette Team und die gute Kommunikation. Zudem kamen wir einige Male außerhalb der Arbeit zusammen und auch hier war ein netter Umgang die Regel.	Bei zwischenzeitlich vier PJ-Studierenden stand man sich gelegentlich gegenseitig auf den Füßen in der Ambulanz und im OP.	-
Student 4	Ja				